

Schottland – das perfekte Reiseziel mit Hund

Die sagenumwobenen Highlands und die traumhaften Küsten Schottlands ziehen viele Menschen in ihren Bann. Besonders Hundefreunde haben dort viele Möglichkeiten, auf Entdeckertour zu gehen. Hundeverhaltensberaterin Nadia Winter und ihr Mann Jörg organisieren Wohnmobil-Rundreisen für Hundehalter – unter anderem in Schottland

Text: Nadia Winter

Der See im Glen Étive ist fast unwirklich schön. Den Hunden und Menschen geht hier das Herz auf

Die Natursprünglichkeit! Das antworte ich, wenn ich gefragt werde, was uns nach Schottland treibt: Die von ihren Bewohnern geliebte Natur und die Hundefreundlichkeit sind für uns große Anreize, diese Insel immer wieder aufzusuchen. Der Himmel über der südschottischen Küste ist bewölkt, doch es regnet nicht. Die Schotten sagen: „Wenn dir das Wetter nicht passt, warte 10 Minuten.“ Maggie, eine Labradordam, flitzt durch Meerwasserpfützen. Ihr Körper wirkt angespannt. Stolz trägt sie ihr mitgebrachtes Wasserspielzeug im Maul.

Ein echtes Natur-Paradies

An Schottlands Stränden können Hunde wirklich Hund sein. Sie sind willkommen und dürfen überall hin. Ohne Leine über Sandstrände flitzen ist hier an der Tagesordnung.

In der Regel sind wir mit einer Hundegruppe unterwegs. Meist im Mai oder September genießen 12-16 Menschen und Ihre Hunde diese Wohnmobilreise. Die Camper der Reisegruppe parken auf manchen Campingplätzen wie eine Wagenburg. So genießen wir morgens die gemeinsamen Frühstücksmomente und abends sitzen wir gemütlich bei Kerzenlicht zusammen. Mein Mann und ich organisieren die Schottland-Rundfahrt in einem Rundumsorglospaket: Nach der Überquerung des Ärmelkanals auf der Fähre geht es rund 665 Kilometern von Dover aus durch England. Das erste schottische Ziel ist die Bucht von Luce. Andrea und Thomas Hoffmann und ihre Große Schweizer Sennendame Holly und Mischlingsdame Yuki sind bereits zum dritten Mal dabei. Die beiden Hündinnen springen sofort mit großer Vorfreude ins Wohnmobil. Die Hunde genießen die Fahrt und schauen auch gern aus dem Fenster. Nach ein paar Tagen wissen sie genau: Wenn das große Gefährt anhält, dann geht an den nächsten schönen Strand. Auch Hunde, die zum ersten Mal dabei sind, gewöhnen sich sehr schnell an die Fahrt. Unruhigere Hunde kann man vorab an eine Hundebox gewöhnen. Generell ist es sehr empfehlenswert, Entspannungssignale aufzukonditionieren.

Was ein Entspannungssignal bringt, kann man schon ein paar Tage später sehen. Im Glencoe Tal entdecken wir

An diesen Stränden dürfen Hunde einfach Hund sein und nach Herzenslust toben. Sie schäumen fast über vor Glück



bei einer gemeinsamen Wanderung fast handzahme Hirsche. Das Glencoe Tal ist nicht nur für uns einer der schönsten Orte Schottlands, sondern auch für unsere Vierbeiner. Glen Coe ist ein echtes Natur-Paradies und bei der Fahrt durch das Tal kann man wundervolle Naturwanderungen unternehmen. Vor allem an einem sonnigen Tag, an dem das Grün an den unteren Hängen verhei-

ßungsvoll strahlt. Neuerdings hat der Filmtourismus das Tal dank des James Bond-Filmes „Skyfall“ entdeckt.

Die Hundegruppe funktioniert

Als wir die Hirsche entdecken, verhalten sich alle Hunde wirklich ruhig. Keiner der Hunde hat ein Problem mit der Begegnung. Ich hätte auch nichts anderes erwartet, denn Hunde lernen gut »



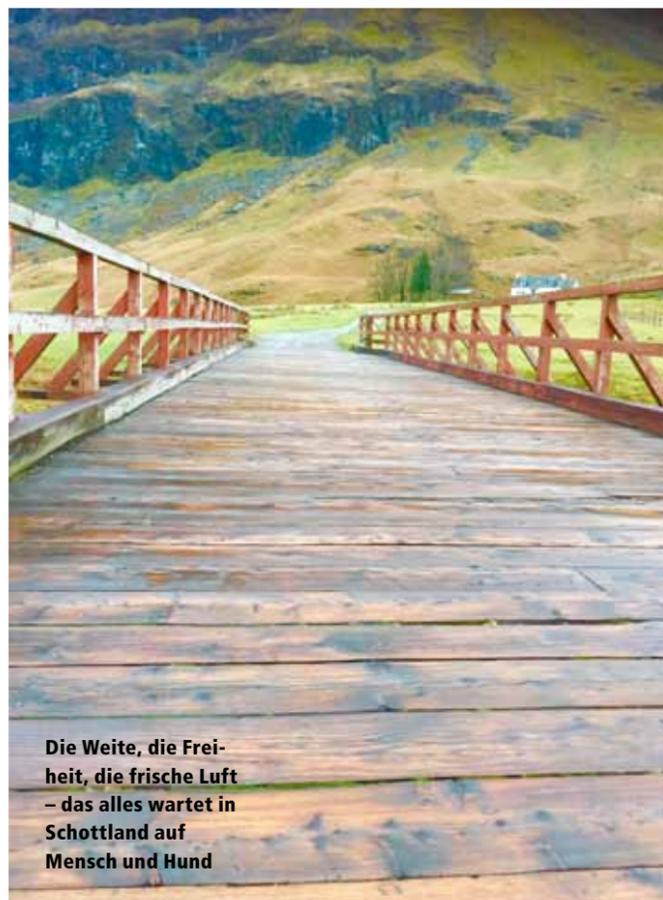
DIE EXPERTEN

NADIA & JÖRG WINTER

sind zertifizierte Verhaltensberater für Hunde sowie ausgebildete Reiseführer für Schottland. Ihre angebotenen Hundereisen und Wanderungen sollen Raum für Wandlungen und Erholung bieten.

2012 haben sie ihr Reiseangebot um Wohnmobil-Touren für Ihre Hundeschule Frei Schnauze® unter dem Namen **Winters Dog Adventures** erweitert.

www.freischnauze-seminarium.com
www.zirbeefriends.com



Die Weite, die Freiheit, die frische Luft – das alles wartet in Schottland auf Mensch und Hund



Teilnehmer können sich natürlich auch ein Wohnmobil mieten

durch Nachahmung und schauen sich das Verhalten der anderen in der Gruppe ab. Vom Mountainresort aus wandert die Gruppe zu Fuß weiter. Das Glen Étive und der wundervolle See am Ende des Tales sind unser Ziel. Ein gemeinsames Lagerfeuer in der Natur und die untergehende Sonne im See sind ein echtes Naturschauspiel. Hier hat man das Gefühl, komplett alleine zu sein.

Die Reise schweißt zusammen

Bald darauf tolen die Hunde schon wieder am Strand von Gairloch, einem unserer Lieblingsorte. Hier gibt es nicht nur die weltbesten Scones (ein traditionelles Gebäck) im *Gairloch Mountain Coffee*, sondern auch einer der schönsten Strände. Zwischen schwarzen Felsen fließt das Meerwasser bei Ebbe in kleinen Kanälen ab. Die Hunde schnüffeln an den Felsen und springen über den Sandstrand. Auch Maggie ist hier wieder in ihrem Element: Sie prescht über den nassen, weißen Sand, den sie dabei mit ihren Pfoten hinter sich wirft. Die Hunde alle spielen ausgelassen miteinander. Man hat das Gefühl, dass die Hunde

noch nie so glücklich waren. Sogar Holly und Yuki, die als eingespieltes Team eigentlich gerne unter sich bleiben, werden allmählich immer offener für die anderen Hunde. Vielleicht verstehen sich die Hunde auch deshalb so gut, weil auch wir Menschen so gut miteinander auskommen. Die Hunde übernehmen den entspannten Urlaubsmodus von ihren Menschen.

Ganz zu Beginn der Reise kann es schon mal vorkommen, dass die Hunde sich anknurren und sich so den nötigen Abstand verschaffen. Doch bei Konflikten springt gern unser Labrador Charly in die Bresche. Der ist ein echter Streitschlichter und ein Seebär.

Auch Hund und Mensch kommen sich auf der Reise im Wohnmobil näher. So haben wir gerade erst im vergangenen Dezember auf einer unserer Vortouren für die nächste Gruppenreise unseren neun Monate alten Neuzugang Max nach nur einer Woche mit auf die große Schottlandtour genommen.

Für Max ist es die größte Freude, den ganzen Tag mit uns zu verbringen und unsere volle Aufmerksamkeit zu haben.

Es fördert die Bindung, wenn Mensch und Hund in einem Raum schlafen. Am besten ist es, wenn der Hund seinen Menschen im Schlaf riechen kann. Nirgendwo sind die Bindungsgerüche, das sogenannte Oxytocin so stark.

Für einen Hund ist so eine Campingreise eine sehr intensive Zeit. Max, der ursprünglich wegen diverser Verhaltensauffälligkeiten und Unruhe abgegeben worden war, scheint nach diesem Urlaub völlig ausgewechselt. Er ist ein entspannter und anderer Hund geworden.

Action macht müde

Nach so viel gemeinsamer Zeit an der frischen Luft halten es die Hunde gut aus, wenn ihre Hundemenschen sie einmal im Camper lassen müssen. Denn in einigen Schlössern und Gärten haben Hunde keinen Zutritt. Manchen Teilnehmern fällt das zwar schwer, doch es klappt wirklich gut. Das sind schöne Erfolgserlebnisse.

Die Touren-Teilnehmer sind zufrieden mit dem Wechsel von viel Zeit, die wir mit den Hunden verbringen, und der Zeit, die wir für uns selbst

Fotos: Jörg Winter



Die Hirsche im Glencoe Tal lassen sich von uns und den Hunden nicht aus der Ruhe bringen

haben, um Eindrücke zu sammeln. Wenn die Menschen zu ihren Wohnmobilen zurückkehren, etwa nach einem Ausflug in den Inverewe-Garten, werden sie meist von ihren total verschlafenen Hunden empfangen.

Ob in den Wäldern der Trossachs, den Dünen bei Gairloch oder in der Weite der Highlands von Blair Atholl: So häufig wie hier kommt kein Hund sonst raus. Die Weidetiere, vor allem Schafe und Gallowayrinder, denen Wanderer in Schottland oft begegnen, sind an Menschen und Hunde sehr gut gewöhnt. Riesige Areale sind abgezäunt, wo Hunde in ursprünglicher Natur weit laufen dürfen, ohne dass sie danach über alle Berge sind. Das tut so manchem jagdmotivierten Hund sehr gut. Unsere Mitfahrer sind oft positiv überrascht von den Reaktionen der Einheimischen: „Sie sind so freundlich, man fühlt sich wirklich willkommen mit seinen Hunden“ – das sagen sehr viele, die mit uns reisen. Wenn man irgendwo Halt macht, sind die Leute interessiert und stellen Fragen zu den Hunden und zu unserer Gruppe. Manchmal werden einem plötzlich Le-

ckerchen überreicht, weil die Menschen in Schottland einfach Hunde lieben. Solche „Gastgeschenke“ kommen natürlich sehr gut an.

Einfach einsteigen – und los

Einer für alle, alle für einen! Ausgerüstet mit einem ausgearbeitetem Tourenbuch und einer Touren-App könnte jeder selbst entscheiden, wann er zum nächsten Etappenziel fährt. Doch alle bleiben gern zusammen. Es ist eine tolle Gemeinschaft. Ich glaube, eine organisierte Fahrt in der Gruppe ermuntert viele, die sonst eine solche Reise mit Hund nicht gemacht hätten oder keine Zeit für intensive Tourenplanungen haben. Andrea und Thomas stimmen zu. Nachdem die sechzehn Tage Schottland viel zu schnell vergangen sind, sagen die beiden: „Es war fantastisch, die große Reise mit den Hunden abseits unserer üblichen Urlaubsziele und mit dem Wohnmobil. Es war aufregend: täglich ein neuer Ort, täglich ein neues, kleines Abenteuer. So eine Entdecker-Tour würden wir jederzeit wieder machen – sofort einsteigen und losfahren!“



REISE-TIPPS

Einreisebestimmungen für Hunde bis Ende 2020

- Mikrochip oder Tätowierung (falls vor dem 03.07.2011 gestochen) mit Identifikationsnummer
- EU-Heimtierausweis vom Tierarzt
- Tollwutimpfung mindestens 21 Tage vor Reiseantritt
- Bandwurmbehandlung frühestens fünf Tage vor Einreise, vom Tierarzt durchgeführt, im Reisedokument eingetragen (Datum darf bei Irrtum nicht durchgestrichen werden!)

Gut zu wissen!

In Schottland gilt der Outdoor-Access Code: www.outdooraccess-scotland.com

Eine interessante, informative Seite:

www.visitscotland.com

Unbedingt anschauen:

www.eileandonancastle.com

www.dunnottarcastle.co.uk